

# Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Latein

## 1. Allgemeine Grundsätze

„Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen und den Vorgaben entsprechend zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“

(Kernlehrplan Latein NRW, Seite 64)

Jede Leistungsüberprüfung dient den Schülerinnen und Schülern, ihre Kenntnisse und Kompetenzen zu wiederholen und anzuwenden. Die Bewertung und Kommentierung der Lehrkraft dient den Schülerinnen und Schülern als Hilfe für ihr weiteres Lernen. Der Lehrkraft dienen sie als Überprüfung der Ziele und Methoden des Unterrichts. Die gezeigten Leistungen beziehen sich dabei auf folgende Kompetenzbereiche:

- Sprachkompetenz
- Textkompetenz
- Kulturkompetenz
- Methodenkompetenz

## 2. Bewertungsbereich Klassenarbeiten

In der Regel bestehen die Arbeiten aus zwei Teilen:

### **2.1 Übersetzung eines lateinischen Textes ins Deutsche**

Der Umfang liegt dabei bei zwischen 60 und maximal, bei wenig komplexen Texten, 90 Wörtern. Die Bearbeitungszeit beträgt auch im 67,5-Minuten-Modell 45 Minuten.

In der Phase der Übergangsektüre orientiert sich die Wortzahl an einem Wert von 1,2 bis 1,5 Wörtern pro Minute.

Die Bewertung erfolgt nach den Vorgaben des Kernlehrplans der Sekundarstufe I im Fach Latein:

- Die Übersetzungsleistung kann in der Regel dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält (ca. 12 % der Wortzahl eines Textes). Diese Fehleranzahl kann sich in Abhängigkeit des Schwierigkeitsgrades von Texten verändern. Übersetzungsfehler werden am Rand notiert.
- Grundsätzlich werden leichte Fehler, bei denen ein Verstoß gegen lexikalische oder semantische Richtigkeit vorliegt und die den Sinn des Textes nicht wesentlich entstellen, mit einem halben Fehler bewertet (-). Bei zwei Verstößen spricht man von einem ganzen Fehler (I), Doppelfehler werden bei schweren Verstößen in den oben genannten Bereichen, die den Textsinn erheblich entstellen oder als grobes Missachten zentraler Lernziele des vorausgegangenen Unterrichts zu werten sind, gegeben. Bei völlig verfehlten Stellen bzw. Textlücken wird pro 5 Wörter ein Doppelfehler angerechnet.

- Zur Bestimmung der einzelnen Notenstufen wird zunächst die Fehlergrenze zwischen einer noch ausreichenden und mangelhaften Leistung gezogen (s.o.) und darauf die übrigen Noten äquidistant, d.h. in gleichen Abständen festgelegt. Dabei soll jedoch nicht streng schematisch vorgegangen werden, sondern die Abgrenzungen sollen - wenn möglich - bei deutlichen Einschnitten erfolgen.

## **2.2 Weitere Aufgaben**

Da im Lateinunterricht die Übersetzung zwar eine zentrale Arbeitsform darstellt, darüber hinaus jedoch viele weitere Dinge im Unterricht von Bedeutung sind, finden sich im zweiten Teil einer Lateinarbeit weitere Aufgaben zur Grammatik, zum Inhalt des übersetzten Textes, zum vorausgegangenen Unterricht wie zur Übersetzungsmethodik. In der Phase der Übergangselektüre können an die Stelle der Grammatikaufgaben Aufgabenstellungen zur Interpretation und Einordnung des Textes treten.

Die einzelnen Aufgaben werden mit Punkten versehen, woraus sich die Note für diesen Teil der Arbeit ergibt.

Die Leistung in diesem Teil einer Arbeit wird in der Regel mit ausreichend bewertet, wenn die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wurde. Wie bei der Übersetzungsleistung werden die übrigen Notenstufen in einem linearen Verfahren, d.h. in gleichen Abständen festgelegt.

## **2.3 Zusammenfassende Benotung der Klassenarbeit**

Die beiden Teile (Übersetzung und weitere Aufgaben) einer Arbeit werden grundsätzlich im Verhältnis 2:1 gewichtet. Im Ausnahmefall ist eine Gewichtung 3:1 möglich.

Die Einzelnoten sowie ihr Bewertungsverhältnis werden gesondert unter der Arbeit vermerkt.

Entspricht die Übersetzungsleistung der Note „ungenügend“, so kann die Leistung nicht mehr ausreichend genannt werden.

## **3. Bewertungsbereich Sonstige Mitarbeit**

Die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit erfolgt mit Hilfe der übergeordneten Kriterien, wie sie durch die Schulkonferenz vom 08.07.2013 beschlossen wurden. Darüber hinaus berücksichtigt die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit folgende fachspezifischen Aspekte:

### **3.1 Mündliche Mitarbeit**

Fachspezifische Kriterien:

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz), *Sprachkompetenz*
- Beherrschen der Methoden zur Texterschließung und Übersetzung, *Text- und Methodenkompetenz*
- Wissen und Problemverständnis in den Bereichen „Römische Geschichte und Kultur“ sowie deren Fortwirken in der heutigen Zeit, *Kulturkompetenz*
- Fähigkeiten im Bereich der sprachlichen Darstellung

### **3.2 Schriftliche Übungen zur Wortschatzarbeit und Grammatik („Vokabel- und Grammatiktests“)**

- Die Überprüfung der lateinischen Sprachkompetenz in Vokabelschatz und Grammatik erfolgt durch die vereinbarten Überprüfungsformate (siehe Anlage).
- Die Überprüfung findet regelmäßig statt, meist am Ende einer Unterrichtssequenz.

- Die Leistung wird in der Regel mit ausreichend bewertet, wenn die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wurde.
- Beispiele für Vokabel- und Grammatiktests finden sich in Anlage 1

### 3.3 Sonstige Formen der Mitarbeit

Referate, Protokolle, Ergebnisse kreativer Textbearbeitungen

Die Leistungsaspekte im Unterricht bzw. der Klassenarbeit orientieren sich an den für die Sekundarstufe I reduzierten Anlässen, wie sie sich im Kernlehrplan Sek II Latein S. 46ff. finden:

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung
Vorerschließung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes</li> <li>– Bestimmung von Wort- und Sachfeldern</li> <li>– Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt</li> <li>– Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes</li> </ul>
Erschließung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kontextbezogene eindeutige Klärung der Wortbedeutung</li> <li>– Kontextbezogene Erläuterung der Funktion grammatischer Phänomene</li> <li>– Untersuchung von Wort- und Satzstrukturen und Visualisierung der Ergebnisse</li> </ul>
Übersetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung</li> <li>– Erstellung einer Übersetzung</li> </ul>
Darstellung des Inhalts	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Paraphrase des Textinhaltes</li> <li>– Zusammenfassung des Textinhaltes</li> <li>– Wiedergabe des Gedankenganges des Textes</li> </ul>
Analyse	<p>inhaltlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Untersuchung von Handlungsstrukturen</li> <li>– Charakterisierung von handelnden Personen, Handlungsmotiven und Konflikten, Herausarbeiten von Figurenkonstellationen</li> <li>– Herausarbeiten der Kerngedanken eines Textes</li> <li>– Herausarbeiten des Gedankenganges des Textes</li> <li>– Herausarbeiten einer Argumentation</li> </ul> <p>strukturell:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gliederung des Textes, ggf. anhand textgrammatischer Aspekte</li> <li>– Nachweis des formalen Aufbaus des Textes</li> <li>– Nachweis der Gattungszugehörigkeit</li> </ul> <p>funktional:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nachweis des Zusammenspiels von Inhalt und Form</li> <li>– Deutung von Intention und Wirkung</li> </ul>
Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erläuterung der lateinischen (Lehrbuch-)Texte vor ihrem historischen, kulturellen und / oder geistesgeschichtlichen Zusammenhang</li> <li>– Erläuterung textspezifischer Begriffe (z.B. philosophische Termini und Wertvorstellungen) und Einordnung in den</li> </ul>

	geistesgeschichtlichen Zusammenhang
Lesevortrag	– verständnisgeleiteter Textvortrag
Produktionsorientierte Verfahren	– Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel – Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe
Vergleich	– Vergleich von Vorstellungen, Ideen, Konzepten innerhalb der Antike oder zwischen Antike und Neuzeit
Wertung	– Stellungnahme zur Aussage eines lateinischen Textes unter sach- oder ideologiekritischen Aspekten – Erörterung einer These oder Problemstellung ausgehend von einem lateinischen Text
Sprachkontrastive Verfahren	– Erschließung von Fremdwörtern und Termini der Wissenschaftssprache aus lateinischen Ursprüngen – Dekodierung eines fremdsprachlicher Sätzen / Sprichwörter

#### **4. Bildung der Zeugnisnote**

Bei der Gewichtung von schriftlichen Leistungen und sonstiger Mitarbeit kommt der schriftlichen Leistung ein größeres Gewicht zu, da die Arbeit an lateinischen Texten Mittelpunkt des Lateinunterrichts ist und diese auch laut Kernlehrplan im Wesentlichen auf den Vorgängen der Texterschließung, Übersetzung und Interpretation beruht. Im Gegensatz zu modernen Fremdsprachen ist nicht die aktive Sprachbeherrschung Unterrichtsziel, sondern die historische Kommunikation. Diese Kompetenz zeigt sich im Besonderen in der schriftlichen Übersetzung, wie sie in Klassenarbeiten im Vordergrund steht.

Als Richtwert sind die schriftlichen Leistungen im Verhältnis 60:40 zu den sonstigen Leistungen zu werten, wenngleich auch hierbei nicht streng schematisch vorgegangen werden kann und Raum für pädagogisch sinnvolle Bewertung bleiben soll.

**Anlage 1:**

Beispiele für Überprüfungsformate

1. Vokabeltests

**Beispiel 1**

Verba cognoscendi necesse est!	Lectio 32
Ein Vokabeltest	Gruppe 1
supplex	_____
agitare	_____
patrius, -a, -um	_____
ornamentum	_____
queri	_____
Stammformen:	_____
fructus	_____
ulcisci	_____
Stammformen:	_____
iussu	_____
beneficium	_____
suadere	_____
Stammformen:	_____
invitus	_____
discedere	_____
Stammformen	_____

Die zu erreichende Gesamtpunktzahl beträgt 21 Punkte. Je 1 Punkt gibt es für die richtige Vokabelbedeutung, jeweils einen ½ Punkt für die richtige Nennung von Genitiv, Genus (bei Nomina) bzw. der richtigen Stammformen bei Verben.

**Beispiel 2**

**I. Bestimme die angegebene Form, gib dann ihre Zitierform und deren Bedeutung(en) an:**

**1. miror**

Bestimmung der Form 1. Person Singular Indikativ Präsens Passiv (5)

Zugehörige Zitierform mirari, miror, miratus sum (3)

Bedeutung(en) der Zitierform sich wundern, etwas bewundern (2)

**2. pectorum**

Bestimmung der Form

\_\_\_\_\_ (2)

Zugehörige Zitierform

\_\_\_\_\_ (3)

Bedeutung(en) der Zitierform

\_\_\_\_\_ (2)

**3. verebar**

Bestimmung der Form

\_\_\_\_\_ (5)

Zugehörige Zitierform

\_\_\_\_\_ (3)

Bedeutung(en) der Zitierform

\_\_\_\_\_ (3)

**4. salvam**

Bestimmung der Form

\_\_\_\_\_ (3)

Zugehörige Zitierform

\_\_\_\_\_ (3)

Bedeutung(en) der Zitierform

\_\_\_\_\_ (2)

**5. hortarer**

Bestimmung der Form

\_\_\_\_\_ (5)

Zugehörige Zitierform

\_\_\_\_\_ (3)

Bedeutung(en) der Zitierform

\_\_\_\_\_ (2)

**II. Übersetze die angegebenen Wörter formgerecht:**

1. mille \_\_\_\_\_ (1)

2. priusquam \_\_\_\_\_ (2)

3. servio \_\_\_\_\_ (1)

4. locuta est \_\_\_\_\_ (1)

5. decem \_\_\_\_\_ (1)

**Bewertung nach folgendem Schema:**

Die zu vergebenden Punkte finden sich in den Klammern.

52-49 P.= 1 / 48-43 P.= 2 / 42-37 P.= 3 / 36-31 P.= 4 / 30-20 P.= 5 / 19-0 = 6 (Anmerkung: eigtl. müsste eine 4- bis 25 P. erreicht werden, s.o.)

**2. Grammatiktests**

zu ergänzen